

# Wenn die Retter in Gefahr geraten

Corona | DRK und Leitstelle bitten beim Notruf um vollständige Angaben zum Gesundheitszustand

Sie wollen helfen und Leben retten. Doch in Zeiten von Corona begeben sich die Retter von Feuerwehr und Rettungsdienst in Gefahr – wenn diejenigen, die sie zu Hilfe rufen, nicht alles über ihren Gesundheitszustand sagen.

**Kreis Calw.** Die aktuelle Corona-Pandemie stellt sowohl die Helfer des Rettungsdienstes wie auch der Freiwilligen Feuerwehr vor Herausforderungen. Vor allem für die Mitarbeiter im Rettungswesen stellt der Umgang mit dem neuartigen Coronavirus eine direkte Bedrohung für die Gesundheit dar. Insbesondere dann, wenn Patienten aufgrund eines Notfalls beim Telefonat mit der Integrierten Leitstelle unzureichende Angaben zum eigenen Gesundheitszustand machen.

Michael Rentschler, Leiter der Integrierten Leitstelle in Calw, berichtet: »Wir standen in letzter Zeit mehrfach vor dem Problem, dass die Hilfskräfte sich im Vorfeld der Behandlung bei detaillierten Angaben der AnruferInnen besser vor einer möglichen Ansteckung schützen hätten können«, so Rentschler. »Die Folge war, dass wir die dringend benötigten Mitarbeiter für zwei Wochen vorsorglich in häusliche Quarantäne schicken mussten. Dies stellt für die Personalplanung eine große Herausforderung dar.«

Sollte ein Notruf abgesetzt werden, ist es aus Sicht des DRK-Kreisverbands »auf jeden Fall unerlässlich, Angaben zu einer etwaigen Corona-Infektion zu machen«, heißt es in einer Pressemitteilung des Verbandes. Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle ermitteln beim Notruf die möglichen Symptome, »um das Gefährdungspotenzial für die Rettungskräfte zu analy-



Leitstellenleiter Michael Rentschler nimmt einen Notruf an.

Foto: Kreisfeuerwehrverband Calw/Udo Zink

sieren«, heißt es in der Mitteilung weiter. Die allgemein bekannten Corona-Symptome nach denen beim Telefonat gefragt wird, sind: Hatten Sie Kontakt zu einer positiv getesteten Person; leiden Sie unter Geschmacksverlust; haben

Sie momentan Husten oder Fieber, leiden Sie an Abgeschlagenheit oder Atembeschwerden?

Sollte ein mit dem Coronavirus Infizierter einen Notruf absetzen, so sind die Kräfte darauf vorbereitet. Die Mit-

arbeiter im Rettungsdienst, im Krankentransport und bei der Feuerwehr sind dafür ausgebildet, mit infizierten Personen umzugehen. Alle Einsatzfahrzeuge sind mit spezieller Infektionsschutz-ausrüstung ausgestattet. Aus

diesem Grund richten die Rettungskräfte die eindringliche Bitte an ihre potenziellen Passagiere: Beim Telefonat mit der Leitstelle korrekte Angaben zu machen, da es von äußerster Wichtigkeit ist, sich selbst zu schützen.

## INFO

### Rufnummern für den Notfall

■ **112 - Feuerwehr und Rettungsdienst:** Bei Bränden, Unglücksfällen oder bei lebensbedrohlichen Unfällen und bei medizinischen Notfällen wenden man sich an die Feuerwehr oder den Rettungsdienst. Beide erreicht man unter derselben Nummer. Die Nummer funktioniert ohne

Vorwahl. Die 112 gilt europaweit und ist kostenlos, egal ob man von zu Hause oder mit dem Mobiltelefon anruft. In weniger schwerwiegenden Fällen hilft der Ärztliche Bereitschaftsdienst (siehe unten).

■ **116117 - Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** Handelt es sich um eine Erkrankung, mit der

man normalerweise einen niedergelassenen Arzt in der Praxis aufsuchen würde, aber die Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann, ist der ärztliche Bereitschaftsdienst zuständig. Man erreicht ihn unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116117. Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl. Sie gilt deutschlandweit und ist kostenlos, egal ob

man von zu Hause oder mit dem Mobiltelefon anruft.

■ **19222 - Krankentransport:** Für einen Krankentransport, bei dem ein Patient unter medizinisch-fachlicher Betreuung befördert werden muss, gibt es eine gesonderte Nummer: 19222. Zu beachten ist, dass man auch vom Festnetz aus die Ortsvorwahl der für Ihren Kreis zuständigen Leitstelle vorwählen muss.

## Kreis meldet zwei Todesfälle

**Kreis Calw.** Das Landratsamt Calw hat zwei weitere in Zusammenhang mit dem Coronavirus stehende Todesfälle vermeldet. Die Verstorbenen kommen aus Schömberg und Simmersfeld. Derweil gibt es neun weitere bestätigte Infektionen mit dem Coronavirus: drei in Altensteig, drei in Calw, zwei in Nagold und einen in Neubulach. Damit steigt die Zahl der bestätigten Infektionen im Kreis Calw auf 765. Auf den Coronavirus getestet wurden im Kreis Calw bisher 9441 Menschen.

## »Krokuswiesen« suchen FSJler

**Kreis Calw.** Für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Schulabschluss nicht gleich eine Ausbildung beginnen oder studieren wollen, bietet der Landkreis Calw eine sinnvolle Alternative. Denn der Schulkindergarten »Krokuswiesen« und die Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Bad Teinach-Zavelstein suchen ab September mehrere Freiwillige, die dort ein soziales Jahr absolvieren möchten. Die FSJler erhalten während des Schuljahres einen Einblick in die Arbeit der Sonderpädagogen im Kindergarten und in der Schule und leisten einen Beitrag für die gute Betreuung der Jungen und Mädchen. Wer neue Erfahrungen sammeln und seine sozialen Kompetenzen stärken möchte, Interesse hat, Kinder sowie Schülerinnen und Schüler in Lern- und Spielsituationen zu unterstützen und auch offen ist, pflegerische Tätigkeiten zu übernehmen, der kann sich jetzt bewerben. Die Anstellung erfolgt über den Internationalen Bund (Renate.Stierlen@internationalerbund.de). Weitere Infos gibt es beim Schulkindergarten »Krokuswiesen« unter Telefon 07053/925 928 30 oder bei der Karl-Georg-Haldenwang-Schule unter Telefon 07053/968 143 10.